

Alte Drucke

**Trostbüchlein/ || Oder nützliche Anleitung/ || Wie ein Diener
Göttlichs || Worts/ krancke/ langsiechen=||de/ angefochtene/
sterbende/ gefange=||ne/ ...**

Tanneberg, Hieronymus

Leipzig, 1593

VD16 ZV 30705

7. Trost in Kranckheit wider die Anfechtung deß Satans.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148048

Trost in Kranckheit wider die Ansechtung des Satans.

Enes. 3. Des Weibes Samen
wird der Schlangen den Kopff zu
stößen.

Da siehet der Trost / das Gott ver-
heissen hat / daß sein liebster Son / des Teu-
fels Werk / vns Menschen zu gut / zerstö-
ren / vnnnd alle seine Gewalt nemen solle /
damit sich kein Christ nummermer für sol-
chem Schandgeist zu tode fürchten dürffe.
Das hat nun der eingeborne Sohn Got-
tes / vnser Erlöser trewlich außgerichtet /
Darumb haltet euch an den Herrn Jesum
Christum / den rechten Schlangentreter /
Welcher spricht / Johan 14. Es kömpt
der Fürst dieser Welt / vnnnd hat nichts an
mir. Johan. 16. Seid getrost / Ich hab die
Welt überwunden. An diesen Himmlischen
Siegfürsten halet euch auch inn wahren
Glauben / so werdet ihr durch ihn alle An-
sechtung überwinden.

1. Corinth. 16. Wachet / siehet in
Glaub

Glauben/ seid männlich/ vnd seid starck/ fals
 let von Gott nicht abe / Sondern stercke
 vnd haltet euch auff mit Gottes Wort /
 vnd dem lieben Gebet / vnd kempffet kitter-
 lich wider den bösen Feind / vnd wider ewer
 eigen Fleisch vnd Blut / vnd ewre Gedan-
 cken / Weichet dem Feinde nicht / werdeet
 auch nicht feinnützig / noch vngeduldig /
 wenn die Ansechtung von tag zu tag wech-
 set vnd zunimpt / vnd der Satan mit sei-
 nem mörderischen Stich vnd Bisse hefts-
 tig anhebt / ewer Herz müd vnd verzagt zu
 machen / Sondern es gilt fest halten / vnd
 nicht verzagen.

Esai. 28. Wenn ihr stille bleibet / so
 würde euch geholffen / denn durch stille sein
 vnd hoffen würdet ihr starck sein. Das ist:
 Gott hilfft den Gedulrigen / welche von
 ihm Trost vnd Hülffe erwarten / nicht er-
 grimmen oder murren wider Gott / nicht
 Lermen anrichten / auß Vngedult / nicht
 verbotene Hülff suchen / oder auff Menschs-
 lichen Trost eilen / 2c. Summa / leiden vnd
 hoffen ist der Christen Sieg.

D iij

Luc

Lucce 2 2. Der HErr sprach zu S.
Petro: Simon/ Simon/ sihe/ der Satas
nas hat ewer begehret / daß er euch möchte
sichten/ wie den Weizen/ Ich hab aber für
dich gebeten / daß dein Glaube nicht auff
höre.

Da sehet ihr / daß der Satan keines
schonet. Er hat die allerheiligsten vnd frö
mesten Menschen düssen anlauffen/ Nems
lich Adam vnd Eva im Paradiß/ Er hat
deß Sons Gottes selber nicht verschonet /
Sondern ihn in der Wüsten angelauften/
vnd versucht. So hat er auch hie solches an
den Aposteln zu thun begehret/ darumb ist
kein Wunder/ daß er sich auch manet mahl
an vns machet / Aber das ist vnser Trost/
daß Christus für vns bittet/ damit in Noth
vnd Anfechtung vnser Glaube nicht ganz
vnd gar verlesche/ Sondern daß der Glauf
be bleibe ein glimmendes Lößlein / dar
auß hernach Christus ein gros Feuer auff
bleset vnd machet.

Schlaget ihn derwegen mit einem de
märtigen Gebet/ vnd mit festem Glauben
an den HErrn Jesum Christum. Preces

& lacrymæ sunt arma Christianorum.
Das Gebet der Christen / vñnd ihre heisse
Threnen sind die besten Wehr vñ Waffnen.

Ephes. 6. Ziehet an den Harnlich
Gottes / daß ihr bestehen könnet / gegen die
listigen Anleuffte des Teuffels / vñnd ihm
Widerstand thun / vñnd alles wol außbrich-
ten / vñnd das Felt behalten möget. Das ist :
Ergreiffet das liebe Wort Gottes / das kan
den Sathan leicht fellen / vñnd tröstet euch
der zugerechneten Gerechtigkeit Jesu Chri-
sti / vñnd wisset / daß ihr durch Christi Blut
vñnd Tode mit Gott dem Vater außgesöh-
net seid / das glaubet festiglich / vñnd haltet
euch an ewern Siegesfürsten / der den Sa-
than überwunden / gerichtet vñnd außgesös-
sen hat / so wird euch keine Ansechtung von
Gott treiben können. Es streuet für vns
der rechte Mann / den Gott hat selbst erboh-
ren / Fragestu wer er ist / Er heist Jesus
Christ / der HErr Zebaoth / vñnd ist kein an-
der Gott / Das Felt mus er behalten.

Hierzu kan man gebrauchen vñnd beten
den 86. Psalm Davids : H E R R neige
deine Thren / 2c.

D v

D. Luc

D. Luther tröstet ein mal ein angesoch-
 ten Weib/ vnd sprach: Teuffel/ Gott ge-
 beut dir/ daß du diese seine Göttliche Crea-
 tur vnd Geschöpf zu frieden lasset/ Vnd
 lehrte sich zu denen/ die mit ihme zu die-
 sem kranken Weibe gangen waren/ vnd
 sprach: Sie wird am Leibe geplaget vom
 Teuffel/ aber die Seele ist selig/ vnd wird
 erhalten/ Darumb laßet vns G. D. dan-
 ken/ vnd für sie bitten/ vnd betete laut das
 Vater vnser/ Vnd beschloß lezlich mit die-
 sen Worten: H E X X Gott Himlischer
 Vater/ der du vns vnd die Kranken hast
 heißen beten/ Wir bitten dich durch Iesum
 Christum/ deinen lieben Son/ daß du diese
 deine Dienerin von ihrer Krankheit/ vnd
 von des Teuffels Banden Väterlich erlö-
 sen wollest/ Schone doch Gott ihrer See-
 len/ die du sampt ihrem Leibe durch deines
 lieben Sohns Jesu Christi Blutuergeten
 erworben vnd errettet hast/ von der Sün-
 den/ des Todes/ vnd des Teufels Gewalt.
 Darauff sprach nu das krancke Weib/ A-
 men. Vnd sprach zu D. Luther: Ach lieber
 Vater/ Bittet Gott für mich/ daß ich an
 dem

dem Herrn Christo bleiben möge / der ist
mein einziger Trost vnd Leben / Ob er gleich
mich segund steupet / so thut ers darumb /
daß er mich demütige / Aber nicht / daß ich
durch diß Werck selig werde. Aber O lieber
Herr Christe / gib Gedult / vnd Erkenntnis
meiner Sünden. Da sprach D. Lucher :
Sie solte diesen Väterlichen Willen Got-
tes erkennen / vnd sich ihm befehlen / Denn
vnsrer H E X X Gott pflegte seine Kinder
zu steupen / auff daß ihr Geist selig würde.

8.

Trost wider die Sünde.

B Sal. 103. Barmhertzig vnn-
gnedig ist der H E X X / Gedultig
vnd von grosser Güte. Er handele
nicht mit vns nach vnsern Sünden / Vnd
vergilt vns nit nach vnser Missethat. Den
so hoch der Himmel vber der Erden ist / les-
set er seine Gnade walten vber die / so ihn
fürchten. So fern der Morgen vom Abend
ist / leset er vnser Vbertreung von vns sein.
Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet /
so erbarmet sich der H E X X vber die / so in
fürchten.

Rom.